

Gemeinde Glandorf

Glandorf, den 08.02.2017

N i e d e r s c h r i f t

SchulA/002/2017

über die **öffentliche Sitzung des Schulausschusses**
am **Mittwoch**, den **08.02.2017**, von **19:30 Uhr** bis **Uhr**
in der **Grundschule Schwege, Mathias-Niehaus-Str. 12, 49219 Glandorf**

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Ulrich Hengelsheide CDU

Mitglieder

Herr Martin Bäumer CDU
Frau Edeltraud Erpenbeck UWG
Herr Sebastian Gottlöber UWG
Herr Karsten Jochmann SPD
Herr Stefan Jürgens UWG
Herr Mathias Lehmkuhle CDU
Herr André Winterberg CDU
Frau Susanne Brinkmann
Herr Michael Fritze
Frau Ricarda Paulisch
Frau Rike Erpenbeck
Herr Holger Hoffmann
Herr Dirk Landwehr
Herr Marco Honerkamp

Bürgermeisterin

Frau Dr. Magdalene Heuvelmann

von der Verwaltung

Herr Dirk Schmalstieg
Frau Judith Wessels

Abwesend:

Protokollführer

Frau Christine Weisgerber

Vertreten durch Frau Wessels

von der Verwaltung

Herr Helmut Gerding
Herr Frank Scheckelhoff

Öffentlicher Teil

1. **Eröffnung der Sitzung**

Der Ausschussvorsitzende Ulrich Hengelsheide begrüßt die Anwesenden und eröffnet damit die Sitzung des Schulausschusses um 19.30 Uhr.

2. **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder**

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung zur Sitzung und die anwesenden Ausschussmitglieder fest.

3. **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Schulausschusses fest.

4. **Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

5. **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses Nr.1 vom 29.11.2016**

Die Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses Nr. 1 vom 29.11.2016 wird einstimmig genehmigt.

6. **Berichte der Schulleiter**

Bericht von Frau Brinkmann, Grundschule Schwege

Frau Brinkmann heißt den Schulausschuss in Schwege willkommen, im Besonderen freut sie sich, dass Jugendliche aus dem Projekt „Schule in die Politik“ anwesend sind.

Darüber hinaus berichtet sie über den Schulhund: Dieser sei über sie angemeldet und ein Begleithund. Er komme bei den Kindern sehr gut an – manche wollten noch nicht einmal mehr krank sein, an Tagen, an denen sie für den Hund zuständig seien.

Sie habe bei ihren regelmäßigen Kontrollen der Heizung einen enorm hohen Wasserverbrauch festgestellt, fast immer müsse hier nachgefüllt werden.

Bericht von Frau Paulisch, Grundschule Glandorf

Frau Paulisch berichtet, dass der Einbruch die Schule auch im Nachgang noch beschäftigt hat. Die Verwaltung habe sich schnell um alles gekümmert. Letztlich sei sehr wenig Geld entwendet worden – der Vandalismus sei ein viel größerer Schaden. Es seien keine Geräte gestohlen worden.

Als sehr positiv bewertet sie die Zuzüge in Glandorf, die auch Auswirkungen auf die SchülerInnenzahlen haben, und die Firma Therapiewelt Lemper hat für die Grundschule gespendet.

Bericht von Herrn Fritze, Ludwig-Windthorst-Schule (Oberschule)

Herr Fritze berichtet, dass das erste Halbjahr sehr gut bzw. rund gelaufen sei.

Einige Posten habe man durch Fördergelder bezahlen können: 14 neue 19 Zoll-Monitore (kostenlos) und 10 CD-Player über den Förderverein, 2.000 € seien von der Firma Faust und 1.000 € von der Volksbank gespendet worden, u.a. wurden hierfür Fahrradhelme angeschafft.

U.a. durch den Bus morgens von Bad Iburg nach Glandorf aber auch anscheinend durch Mund-zu-Mund-Propaganda steige die Zahl der Iburger SchülerInnen an der Oberschule ständig. Er weist darauf hin, dass Bad Iburg möglicherweise auf Dauer Schulgeld an die Gemeinde zahlen müsse. Vielleicht könne man auch dafür sorgen, dass der Bus zeitnäher zum Schulbeginn in Glandorf ankomme.

Die neuen Rollcontainer sind eingetroffen.

Man hoffe sehr auf eine neue Schulküche, die dann ja auch von Vereinen zu nutzen sei.

Es gebe einen guten Bewerber für die Stelle des Schulleiters.

Der Ausschussvorsitzende fragt, ob es Fragen zum Bericht der Schulleiter gebe.

Ratsherr Bäumer berichtet, dass die Gemeinde Glandorf früher auch Schulgeld bezahlt habe.

Er empfiehlt der Verwaltung auf Bad Iburg zuzugehen. Seines Wissens könne es sich durchaus um einen vierstelligen Betrag handeln.

Die Bürgermeisterin sagt dies zu. Ebenso werde sie weiterhin versuchen, für frühmorgens zur LuWi eine bessere Busverbindung durchzusetzen.

7. Ludwig-Windthorst-Schule - Bereitstellung von Haushaltsmitteln für das Haushaltsjahr 2017 für - Beratung und Beschlussfassung Vorlage: 01/029/2017

Im Folgenden berät der Ausschuss die haushaltswirksamen Anträge der Ludwig-Windthorst-Schule und der Fraktionen für die Ludwig-Windthorst-Schule.

Schulküche:

Der Ausschuss ist im Konsens der Ansicht, dass die Schulküche dringend erneuert werden muss. Die Verwaltung hatte dem entsprechend bereits 50.000 € in den Haushaltsentwurf eingestellt.

Die CDU-Fraktion beantragt, den Haushaltsansatz um 10.000 €, von 50.000 € auf 60.000 €, zu erhöhen. Ratsherr Winterberg begründet dies für die Fraktion. Das Angebot für eine neue Schulküche (50.000 €) liegt mittlerweile vor, beinhaltet aber nicht die zusätzlich entstehenden Baukosten. Aus diesem Grund schlägt die CDU die Erhöhung vor.

Ratsherr Gottlöber, UWG, betont, dass die Schulküche mittlerweile 30 Jahre alt sei, eine alte Küche eben, sodass hier dringender Handlungsbedarf bestehe. Auch seine Fraktion will dem Antrag der CDU zustimmen.

Ratsherr Jochmann, SPD, schließt sich für die SPD den Ausführungen an.

Beschluss:

Der Ausschuss stimmt dem Antrag der CDU-Fraktion, den Haushaltsansatz für die Schulküche um 10.000 € zu erhöhen, einstimmig zu.

Weitsprunganlage

Die CDU-Fraktion beantragt, zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 1.000 € für die Erneuerung der Weitsprunganlage in den Haushalt einzustellen.

Obwohl im vergangenen Jahr Absenkungen an der Weitsprunganlage beseitigt wurden, befindet sich die Anlage noch immer nicht in einem guten Zustand, zum Teil droht hier auch Verletzungsgefahr.

Der Ausschuss ist einstimmig der Ansicht, dass hier Handlungsbedarf besteht.

Beschluss:

Der Ausschuss stimmt dem Antrag der CDU-Fraktion, einen Ansatz in Höhe von 1.000 € für die Erneuerung der Sprunggrube in den Haushalt aufzunehmen, einstimmig zu.

Interaktives Display

Für die SPD-Fraktion stellt Ratsherr Jochmann den Antrag, den Ansatz für das interaktive Display im Haushaltsentwurf (6.500 €) zu streichen. Nach Ansicht seiner Fraktion würde jedes Jahr etwas Neues angeschafft, man sei sich aber nicht sicher, ob diese Dinge bzw. das interaktive Display in Zukunft ausreichend gut genutzt werde.

Der Ausschuss diskutiert intensiv über diesen Vorschlag.

Herr Fritze befürwortet als Schulleiter unbedingt die Anschaffung und bekräftigt, dass moderne Techniken im Unterricht eingesetzt würden.

Ratsherr Gottlöber betont, dass die technische Ausstattung einer Schule auch mit ihr Aushängeschild und ein Faktor beim Schulstandort sei.

Ratsherr Lehmkuhle bestätigt, dass auch er den Einsatz sinnvoll finde und dass er wisse, dass technische Mittel im Unterricht konsequent eingesetzt würden. Dies sei wichtig für die Schul- ausbildung.

Die Anwesenden SchülerInnen bestätigen, den Einsatz im Unterricht. Natürlich käme es immer auch ein wenig auf den Lehrer/die Lehrerin an, aber grundsätzlich seien sie zufrieden.

Ratsherr Winterberg befürwortet die Anschaffung ebenso wie Ratsherr Jürgens.

Beschluss:

Der Antrag der SPD-Fraktion auf Streichung des Haushaltsansatzes für das interaktive Display wird mit einer Ja-Stimme und 13 Nein-Stimmen abgelehnt.

Im Anschluss daran fragt der Ausschussvorsitzende, ob es noch Redebedarf zu den anderen **Haushaltsansätzen für die Ludwig-Windthorst-Schule** gibt. Dies ist nicht der Fall.

Beschluss:

Der Schulausschuss stimmt den Anträgen der Ludwig-Windthorst-Schule und den entsprechenden Haushaltsansätzen in der diskutierten und ergänzten Form en bloc einstimmig zu.

8. **Grundschule Glandorf - Bereitstellung von Haushaltsmitteln für das Haushaltsjahr 2017 - Beratung und Beschlussfassung** **Vorlage: 01/030/2017**

Auch über die Haushaltsansätze für die Grundschule Glandorf wird intensiv diskutiert.

Beschallungsanlage:

Ratsherr Lehmkuhle begründet für die CDU-Fraktion den Antrag, den Haushaltsansatz für die mobile Beschallungsanlage (2.000 €) zu streichen. Zur Anschaffung der Anlage bestehe keine Notwendigkeit, die vorhandenen Anlagen seien ausreichend.

Dem schließt sich Ratsherr Gottlöber, UWG, an.

Ratsherr Jochmann führt für die SPD-Fraktion aus, dass auch sie einen Antrag auf Streichung des Ansatzes gestellt habe.

Beschluss:

Der Antrag auf Streichung des Haushaltsansatzes für die mobile Beschallungsanlage (2.000 €) wird bei

8 Ja-Stimmen

5 Nein-Stimmen und

1 Enthaltung

angenommen.

Erneuerung Mobiliar Klassenräume

Ratsherr Winterberg erläutert den Antrag der CDU-Fraktion auf Halbierung des jährlichen Ansatzes für die Erneuerung des Mobiliars in Klassenräumen (von 8.200 €/a auf 4.100 €/a). Letzt-

lich sei man der Ansicht, dass ein langsamerer Austausch des Mobiliars völlig ausreichend sei. Es müsse nicht immer gleich eine ganze Jahrgangsstufe in Angriff genommen werden.

Ratsherr Gottlöber schließt sich dem an.

Ratsherr Jochmann schlägt vor, pro Jahr in zwei Klassen das Mobiliar zu erneuern – so würde sich der Prozess nicht so lange hinziehen. Bei zwölf Klassen werde man innerhalb von sechs Jahren alles Klassenmobiliar erneuert haben.

Frau Paulisch betont, wie wichtig für die Schülerinnen und Schüler höhenverstellbares Mobiliar sei. Die Kinder seien bereits bei der Einschulung oft sehr unterschiedlich groß und sie sollten im Unterricht ergonomisch gut sitzen können. In Schwege habe man damit gute Erfahrungen gemacht.

Der Ausschussvorsitzende Hengelsheide fasst die Diskussion zusammen, indem er schließlich den (Änderungs-)Antrag der SPD-Fraktion zur Abstimmung stellt.

Beschluss:

Pro Jahr soll das Mobiliar in zwei Klassen der Grundschule Glandorf durch höhenverstellbares Mobiliar ersetzt werden. Dies zieht einen Haushaltsansatz von 5.400 €/a (statt bislang angesetzten 8.200 €) nach sich.

Die Zustimmung des Ausschusses zu diesem Beschluss ist einstimmig.

Verwaltungstrakt (Unterhaltung der Schule?)

Ratsherr Gottlöber begründet den Antrag der UWG-Fraktion auf Streichung der Mittel für die Schalldämmung, Bodenbelagserneuerung und Streichen und Tapezieren des Verwaltungstraktes. Der UWG-Fraktion fehle es an einem Konzept hierzu.

Ratsherr Jürgens fügt hinzu, dass der UWG-Fraktion die Ansätze und Vorschläge zu vage seien.

Ratsherr Jochmann schließt sich dem teilweise an.

Zu diesem Punkt entwickelt sich eine längere Diskussion.

Zunächst erläutert Frau Paulisch die Dringlichkeit der Maßnahmen: Es gebe im Verwaltungstrakt keine (!) Möglichkeit, vertrauliche Gespräche zu führen oder auch nur so zu telefonieren, dass niemand mithören könne.

U.a. fragt Ratsherr Winterberg Frau Wessels nach dem Stand der Dinge, es müsse doch eine To-do-Liste bei wiederkehrenden Bauunterhaltungsmaßnahmen geben.

Die Bürgermeisterin erklärt, dass die Beratung an dieser Stelle auch deshalb schwierig seien, weil über einige Dinge ihres Erachtens gar nicht abgestimmt werden müsste, da sie zur regulären Unterhaltung eines Gebäudes gehörten. Nach Gesprächen mit Frau Paulisch seien einige Maßnahmen getroffen worden, die direkte Auswirkungen auf die (beengten) Räumlichkeiten der Schule hätten, so würde nicht gebrauchtes Klassenmobiliar in Zukunft woanders gelagert – es stünden also auch für die kommenden Jahre ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung; eine Begehung der Toiletten habe dazu geführt, dass die Ursache der Geruchsbelästigung zunächst durch den Hausmeister zu prüfen sei etc. Sie sehe allerdings so oder so dringenden Handlungsbedarf im Verwaltungstrakt, es gehe nicht an, dass in einer Schule keine vertraulichen Gespräche möglich seien. Im kommenden Jahr werde man vor (!) den Haushaltsberatungen mit der (neuen) Schulleitung prüfen, was in die Unterhaltung gehöre und was eine Investition sei.

Diskussionsergebnis:

Die UWG-Fraktion zieht ihren Änderungsantrag zum Verwaltungstrakt zurück.

Auch die SPD-Fraktion zieht ihren Änderungsantrag zum Verwaltungstrakt zurück.

Die Verwaltung wird beauftragt, zur Sanierung des Verwaltungstraktes der Grundschule in Zusammenarbeit mit der Schulleitung ein Konzept zu erstellen.

Generell befürwortet der Ausschuss eine bessere Schalldämmung im Verwaltungstrakt der Grundschule.

Nach dieser Diskussion fragt der Ausschussvorsitzende, ob es weitere Fragen oder Anträge zu den **Haushaltsansätzen für die Grundschule Glandorf** gebe. Dies ist nicht der Fall. Frau Paulisch machte darauf aufmerksam, dass der Ansatz für die iPads nicht mehr erforderlich sei.

Dem entsprechend lässt der Vorsitzende en bloc über die Haushaltsansätze für die Grundschule Glandorf so, wie sie im Ausschuss beraten wurden, abstimmen.

Beschluss:

Der Schulausschuss stimmt den (geänderten) Ansätzen für die Grundschule Glandorf einstimmig zu.

9. Grundschule Schwege - Bereitstellung von Haushaltsmitteln für das Haushaltsjahr 2017 - Beratung und Beschlussfassung
Vorlage: 01/031/2017

Unter diesem TOP werden die Haushaltsansätze und die Änderungen der Fraktionen für die Grundschule Schwege diskutiert.

Ersparnis durch Aufbau Spielgerät vom Bauhof

Ratsherr Jochmann erläutert den SPD-Antrag, durch den Einsatz des Bauhofes beim Aufbau des Spielgerätes auf dem Schulhof in Schwege Geld einzusparen.

Über diesen Punkt wird intensiv diskutiert. Die Themen Versicherungs- und Gewährleistungsschutz werden erwähnt. Darüber hinaus sei fraglich, ob es sich bei dem Arbeitseinsatz des Bauhofes um eine wirkliche Ersparnis handele, denn auch dieser koste ja Geld.

Ergebnis:

Ratsherr Jochmann zieht den Antrag der SPD-Fraktion zurück.

Ausschussvorsitzender Hengelsheide fragt, ob es weitere Fragen zu den **Haushaltsansätzen für die Grundschule Schwege** gebe. Dies ist nicht der Fall. Dem entsprechend stellt der Ausschussvorsitzende alle Haushaltsansätze für die Grundschule Schwege en bloc zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Schulausschuss stimmt den Haushaltsansätzen für die Grundschule Schwege einstimmig zu.

10. Anfragen und Anregungen

Ratsherr Winterberg weist auf die **Gefährdungssituation beim morgendlichen Schulverkehr in Schwege** hin.

Frau Brinkmann erinnert an das absolute Halteverbot im Bereich der Bushaltestelle hinter der Schule. Leider hielten sich nicht alle daran. Es sei nicht möglich, die Kinder bereits an der Hauptstraße aus dem Bus steigen zu lassen, da sie sofort beim Aussteigen aus dem Bus von der Schule beaufsichtigt werden müssten.

Frau Rieke Erpenbeck unterstützte diese Aussage und fragte, ob nicht die Situation auf dem Parkplatz geändert werden könne.

Ratsherr Jochmann verweist darauf, dass es letztlich ja so sei, dass die Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule brächten, andere Kinder gefährdeten. Da könne man nicht drum herumreden.

Die Bürgermeisterin stimmte dem zu und ergänzte, dass die Mathias-Niehaus-Straße nicht für einen entgegenkommenden Verkehr, an dem ein Bus beteiligt sei, ausgelegt sei. Generell solle man den Eltern empfehlen, ihre Kinder bereits an der Hauptstraße aus dem Auto aussteigen zu lassen; diese könnten den Rest des Weges sicherlich zu Fuß bewältigen. Das absolute Halteverbot müsse man im Zweifel auch durchsetzen. Ihres Erachtens sei hier auch eine allgemeine und offensive Diskussion des Themas unter den Schweger Eltern erforderlich.

Im Wesentlichen stimmte der Ausschuss allgemein diesen Ausführungen zu.

Die Bürgermeisterin fragte die Schulleitungen nach der Bereitschaft zur **Zusammenarbeit bei der großen Pättkestour**, diese seien ja auch zum letzten Workshop eingeladen gewesen. Eine Zusammenarbeit könne auf verschiedenen Ebenen stattfinden. Sie habe Verständnis dafür, dass die Schulleitungen nicht so viele Termine wahrnehmen könnten. Vielleicht gäbe es ja ein ab und an ein Treffen aller drei Schulleitungen, zu dem man sie einladen könne? Die Schulleitungen sagten eine Einladung zum nächsten Treffen zu.

Der Ausschussvorsitzende fragte die anwesenden SchülerInnen aus dem Projekt Politik in die Schulen, wie die **WCs in der Oberschule** seien, ob es dort evtl. auch Probleme mit Geruchsbelästigung o.ä. gäbe. Dies wurde bejaht. Herr Fritze betont, dass er bislang hiervon nichts wusste.

Frau Brinkmann fragt nach dem Stand der Planung für den **Fahrradständer in Schwege**. Frau Wessels sagt, hierfür seien Fördermittel beantragt.

Der Ausschussvorsitzende Hengelsheide fragt, warum die beteiligten SchülerInnen nicht – wie zugesagt – jeweils eine Einladung zu den öffentlichen Sitzungen erhalten hätten.

Die Bürgermeisterin verweist auf das Bürgerinfo-System. Ihr sei von einer solchen Zusage nichts bekannt.

11. Schließung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Hengelsheide schließt die Sitzung mit einem herzlichen Dank an alle TeilnehmerInnen um 21.10 Uhr.

gez. Ulrich Hengelsheide
Vorsitzender

gez. Dirk Schmalstieg
Protokollführer